Was ist ein Menschen-leben wert?

Kommentar

von Michael Kühl

Getreten, geschlagen, vergewaltigt, deportiert (ach ja, Israel, war da nicht etwas?), zerstückelt, unter Bonner Anfeuerungsrufen gnadenlos niedergemetzelt (wie war das noch gleich mit den KurdInnen?), der letzten Würde beraubt, zu »Geständnissen« gefoltert (Amnesty International weiß davon ein Lied zu singen), mundtot gemacht - kurz: zu Fußabtretern der HERRschenden degradiert.

Das (ehemalige) Jugoslawien ertrinkt im Blut - was soll's. Es gibt Schlimmeres, besispielsweise die geplante Autobahngebühr im neuen Großdeutschland.

In Südafrika existiert nach wie vor das Apartheidspragmat, wenn auch nicht mehr unter dem politischen Diktat, wohl aber nach dem ökonomischen Prinzip. Na und? Man stelle sich vor: Möllemann, Schwaetzer & Co. haben für wesentlich gravierendere Skandale gesorgt.

In Indien feiern fanatische Religionsextremisten ein wahnwitziges Schlachtfest, dem - wie kann's auch anders ein - größtenteils Unschuldige zum Opfer fallen: Ist das denn wirklich so schlimm? Denkt bloß: Hier bei uns soll der sogenannte Solidarpakt eingeführt werden, es geht an die sauer verdienten Kröten! Da bleibt kein Platz für Solidarität.

Der nationalsozialistische Rotz feiert zusammen mit Deutschland seine Wiederauferstehung - ruhig Blut! Wozu wurden schließlich die Lichterketten ins Leben gerufen? Täuschen sie doch so herrlich ausgleichend über die blutige Realität hinweg.

Laßt Bonn nur gewähren! Die werden schon wissen, was sie (nicht) tun, wozu haben wir sie schließlich gewählt.

Läßt sich der Wert eines Menschen mit Gütern vergleichen? Was ist wertvoller: das Konsumdiktat oder ein Leben in Würde? Geht einmal vor Eure Haustür und betrachtet abschätzend Eure Fußmatte - damit wäre die Frage nach dem Wert eines Menschen geklärt.